

I. Rahmenvorgaben des Kernlehrplans Praktische Philosophie Sekundarstufe I

Die Rahmenvorgaben gehen von der Unterscheidung dreier didaktischer Perspektiven und sieben Fragenkreise aus, die bei der Gestaltung des Unterrichts und seiner inhaltlichen Planung zu berücksichtigen sind.

1. Die Perspektiven und die in ihnen entwickelten Kompetenzen

Die personale Perspektive bildet in diesem Zusammenhang einen Ausgangspunkt des Lernens, das über die Reflexion im Rahmen einer gesellschaftlichen Perspektive das Einnehmen einer ideengeschichtlichen Perspektive ermöglicht.

1.1 Die **personale Perspektive** greift Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schülern auf. Ihre Bearbeitung zielt vor allem auf **personale Kompetenzen** ab.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 (gefördert z.B. in UV ...):

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu (1, 3)
- setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander (3, 6)
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen (1, 3, 4)
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie (1, 2, 5)
- erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung (1, 4, 6)
- stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese (3, 4)
- untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst (1, 5, 6)
- erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen (2, 6).

1.2 Die **gesellschaftliche Perspektive** ermöglicht es, gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte sichtbar zu machen. Durch sie wird vor allem die **soziale Kompetenz** gefördert.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 (gefördert z.B. in UV ...):

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen (2, 3, 4)
- nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie (1, 2, 6)
- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein (1, 2, 3)
- (4, 5, 6)
- prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie (2)
- planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform (3, 4)
- erarbeiten sachbezogene Kompromisse (2, 4)
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

1.3 Die **Ideen-Perspektive** macht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, vor allem der Philosophie und der großen Religionen, aber auch aktuelle Denkansätze für die Beantwortung von Fragen der Schülerinnen und Schüler systematisch fruchtbar. In ihrem Mittelpunkt steht die **Sachkompetenz**.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 (gefördert z.B. in UV ...):

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten (2, 3, 4)
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um (5, 6)
- entwickeln kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur (4, 5, 6)
- vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position (1, 2)
- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven (5, 6)
- nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene (2, 6)
- beschreiben Beispiel interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme (2, 3)

1.4 Methodenkompetenz

Über die Förderung der sich aus den Perspektiven ergebenden Kompetenzen hinaus werden in allen drei Perspektiven fachbezogene und fächerübergreifende *Methodenkompetenzen* gefördert.

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 (gefördert z.B. in UV ...):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (2, 3, 5)
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (1, 4, 6)
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (1, 6)
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (2, 5, 6)
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (4, 5)
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (4, 6)
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens (4)
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar (5, 6).

2. Die Fragenkreise und die mit ihnen verbundenen Unterrichtsthemen

Aus den im KLP unterschiedenen Fragenkreisen ergeben sich für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 folgende Themen:

- Fragenkreis 1
(Die Frage nach dem Selbst):
Gefühl und Verstand
Geschlechtlichkeit und Pubertät
Freiheit und Unfreiheit
Leib und Seele
- Fragenkreis 2
(Die Frage nach dem Anderen):
Freundschaft, Liebe und Partnerschaft
Begegnung mit Fremden
Rollen- und Gruppenverhalten
Interkulturalität
- Fragenkreis 3
(Die Frage nach dem guten Handeln):
Lust und Pflicht
Gewalt und Aggression
Entscheidung und Gewissen
Freiheit und Verantwortung
- Fragenkreis 4
(Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft):
Recht und Gerechtigkeit
Utopien und ihre politische Funktion
Völkergemeinschaft und Frieden
- Fragenkreis 5
(Die Frage nach Natur, Kultur und Technik):
Mensch und Kultur
Technik – Nutzen und Risiko
Wissenschaft und Verantwortung
Ökologie versus Ökonomie
- Fragenkreis 6
(Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien):
„Wahr“ und „falsch“
Virtualität und Schein
Vorurteil, Urteil, Wissen
Quellen der Erkenntnis
- Fragenkreis 7
(Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn):
Glück und Sinn des Lebens
Ethische Grundsätze in Religionen
Sterben und Tod
Menschen- und Gottesbilder in Religionen

Obligatorisch ist im Verlauf der drei Jahrgangsstufen die Behandlung aller sieben Fragenkreise. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen in Kap. 2 ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde. Diejenigen fünf Fragenkreise, die in den Jahrgangsstufen 5/6 des Gymnasiums nicht doppelt berücksichtigt wurden, sind durch zwei inhaltliche Schwerpunkte abzudecken.

Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

II. Schulinterne Umsetzung der Vorgaben in der Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 1: Eragon

Die Frage nach dem Selbst

Die Frage nach dem guten Handeln

Angestrebte Kompetenzen u.a.:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung.

Die Schülerinnen und untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.

Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her.

Die Schülerinnen und Schüler formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.

Die Schülerinnen und Schüler führen einfache Gedankenexperimente durch.

Die Schülerinnen und Schüler erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt

Unterrichtsvorhaben 2: Weltreligionen - ethische Grundsätze und Schöpfungsmythen
Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Angestrebte Kompetenzen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.

Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer.

Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein.

Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sachbezogene Kompromisse.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

Die Schülerinnen und Schüler planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.

Die Schülerinnen und Schüler führen einfache Gedankenexperimente durch.

Unterrichtsvorhaben 3: Crazy*Die Frage nach dem Selbst**Die Frage nach dem Anderen***Angestrebte Kompetenzen:****Personale Kompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.

Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie.

Die Schülerinnen und Schüler planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer.

Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.

Die Schülerinnen und Schüler formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema.

Die Schülerinnen und Schüler verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

II. Vorschlag für Umsetzung in der Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 4: Herr der Fliegen

Die Frage nach dem Anderen

Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Angestrebte Kompetenzen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.

Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sachbezogene Kompromisse.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur.

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler führen einfache Gedankenexperimente durch.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema.

Die Schülerinnen und Schüler bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her.

Unterrichtsvorhaben 5: eXistenZ

Die Frage nach dem guten Handeln

Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Angestrebte Kompetenzen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.

Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform.

Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sachbezogene Kompromisse.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.

Methodenkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten

Die Schülerinnen und Schüler verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema.

Die Schülerinnen und Schüler formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.

Unterrichtsvorhaben 6: A.I. Künstliche Intelligenz

Die Frage nach dem Selbst

Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Angestrebte Kompetenzen:

Personale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

Soziale Kompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie.

Die Schülerinnen und Schüler planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sachbezogene Kompromisse.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.

Die Schülerinnen und Schüler nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt.

Die Schülerinnen und Schüler bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her

Die Schülerinnen und Schüler verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.